

Lernaufgaben: didaktisches Herzstück und Indikator für Lernkulturen

Nachhaltiges Lernen bedingt für die meisten Menschen, dass sie sich mit dem Lerngegenstand intensiv auseinander setzen müssen. Die Aufgabe der professionellen Lehrpersonen besteht deshalb weniger darin, den Lernenden ausgewählte Inhalte zu vermitteln. Für einen nachhaltigen Lernprozess sind vielmehr die Aktivitäten von hoher Bedeutung, also die Aufträge, was die Lernenden mit einem ausgewählten Lerninhalt tun sollen, um ihn sich möglichst gut einzuprägen.

Lernaufgaben sind umso lernwirksamer und damit umso besser,

- je einleuchtender das Ziel ist, das mit einer Aufgabe verfolgt wird (*Zielklarheit, Zieltransparenz*).
- je attraktiver ein Lernziel und eine Lernaufgabe für die Lernenden ist (*z.B. Neugier, Nützlichkeit*).
- je mehr sie nicht nur Wissen, sondern auch ein Können aufbauen und trainieren (*Kompetenzen*).
- je weniger sie unter- oder überfordern, sondern herausfordern (*z.B. durch Wahlmöglichkeiten*).
- je bewusster die Lernenden ihr Lernen planen, Entscheidungen fällen und diese verantworten müssen (*z.B. durch Planungs- und Reflexionsphasen*).
- wenn sie einen Wechsel der Repräsentationsform verlangen (*z.B. Text in Abbildung*).
- wenn die Lernenden sowohl einen Überblick erlangen, wie auch in die Tiefe eines Inhalts vordringen müssen (*Grobkonzept und Detailkonzept*).
- wenn auch Zeit für Wiederholungen zur Verfügung steht bzw. wenn auf früher Gelerntes zurückgegriffen wird (*durch langfristig angelegte Lernarrangements*).
- wenn Leistung nicht primär als bewältigte Stoffmenge pro Zeiteinheit verstanden wird (*Überblicks- und Tiefenwissen, Vernetzungsleistung, Analyse-, Beurteilungs- und Bewertungsfähigkeit*).
- wenn nicht nur Fachinhalte und fachliches Können aufgebaut werden, sondern auch die Planung des Lernprozesses und das Reflektieren der Lernergebnisse Bestandteil der Lernaufgabe ist.
- wenn das Lernen zu einem physisch greifbaren Endprodukt und evtl. zu physisch greifbaren Zwischenprodukten oder Teilprodukten führt und jedes dieser Produkte terminiert ist.
- wenn die Beurteilungs- und Bewertungskriterien von Anfang an transparent sind, so dass sich die Lernenden im Lernprozess daran orientieren können.
- wenn die Beurteilungskriterien neben dem Fachwissen, dem fachlichen Können und fachspezifischen Methoden auch überfachliche Methoden und die Reflexionsarbeit beinhaltet.
- wenn das Beurteilungs- und Bewertungskonzept für die Lernaufgabe auch einen individuellen Lernbereich beinhaltet, der für das Individuum von persönlicher Relevanz ist (*z.B. motivational*).

Lernaufgaben bzw. deren Konstruktionsmerkmale sind wichtige Indikatoren des pädagogischen Kompetenzniveaus einer Lehrperson. Zusammen mit dem Beurteilungs- und Bewertungskonzept, das eine Lehrperson anwendet, spiegeln Lernaufgaben das Lern- und Lernunterstützungsverständnis einer Lehrperson und bringen damit implizit einen wesentlichen Teil ihres Professionsverständnisses zum Ausdruck.

nach: Heiniger, P: Anleitung zur Konstruktion von kompetenz- und handlungsorientierten Lernaufgaben (in Vorbereitung)

